

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Durch die vollständige Ausgestaltung des Schloßtorgebäudes seitens der Stadtgemeinde bleibt eines der ältesten (1580) und daher interessantesten Gebäude der Stadt erhalten und der Nachwelt überliefert, die dafür gewiß ein dankbares Verständnis haben wird.

Sehr wünschenswert wäre die endliche Erneuerung der Denkmale für die Dechante Kresböck und Postlbauer, am Friedhofs, welche von den Stadtbewohnern zum bleibenden Gedächtnis an diese Pfarrherrn errichtet wurden. Aufgabe eines jeden Gesellschaftsmitgliedes wird es immer bleiben, Einfluß zu nehmen, wo es nur möglich ist, daß in baulicher Beziehung in unserer Stadt nicht gesündigt wird. Die laute Zustimmung, die dieser Programmpunkt unserer Tätigkeit bei allen gefunden hat, die hievon Kenntnis erhielten, beweist, wie in weiten Kreisen, seitens der k. k. Zentralkommission zur Erhaltung Kunst- und historischer Denkmale, seitens der Herren Konservatoren und seitens der Verwaltung des heimischen Museums in Linz der Wert unseres alten Stadtbildes eingeschätzt wird. Jeder kundige Fremde sagt uns das Gleiche, sagt uns, daß Schärding Vieles hat, was des Schutzes und der Erhaltung würdig ist.

Es ist daher höchst erfreulich, daß auch diesbezüglich die Stadtgemeinde vorausgeht und ein sorgfames Auge hat. Darum gebührt auch der Stadtgemeindevertretung und vor allem dem Herrn Bürgermeister Karl Altmann, der das Bemühen der Gesellschaft mit dem größten Entgegenkommen fördert, der beste und verbindlichste Dank der Gesellschaft. Dank gebührt ebenso dem Herrn Baureferenten Gemeinderat G. Wienerer und Allen, die der Gesellschaft bei ihren Arbeiten an die Hand gehen. Lassen Sie mich den hochwürdigen Herrn Prälaten Konrad Meindl von Reichersberg nennen, sodann die k. k. Zentralkommission, den Herrn Generalkonservator k. k. Regierungsrat W. Kubischek, die Verwaltung des Museums Franziscum Karolinum in Linz, die k. k. Hofbibliothek in Wien, sowie den Herrn Professor Dr. Franz Berger in Linz, den k. k. Herrn Bezirksrichter Dr. Medobyt, endlich alle, welche der Gesellschaft ihre Wohlgeneigntheit zu erkennen gaben. Dem Obmann des Arbeitsausschusses lassen Sie aber zum Schluß noch insbesondere allen Dank sagen, die mit Spenden und Mitteilung ihre Anteilnahme bezeugten und mit ihren Jahresbeiträgen die Durchführung der notwendigen Arbeiten ermöglichen.

Zuletzt wende ich mich an die Mitglieder des Arbeitsausschusses und an Jene, die eine ganz besondere Tätigkeit für unsere Sache entfalten. Es gilt dieser Dank in aller erster Linie der Frau Bürgermeister Altmann, deren unermüdetes Bemühen für die Entwicklung der Sammlung von den allerschönsten Erfolgen begleitet ist. Ich danke dem Ausschussmitgliede Herrn Andorfer, durch dessen zielbewußtes Arbeiten die Sammlung schon im ersten Jahre nicht nur wohlverstandene Anregungen, sondern auch schätzenswerte Erfolge zu

verzeichnen hat, dem Herrn Schriftführer Oberlehrer Rohrhofer für seinen fachlichen Bericht, dem Herrn Zahlmeister Anton Pfliegl für sein Mithalten, dem Herrn Pinter für die stete Bereitwilligkeit, seine gediegene photographische Kunst zur Verfügung zu stellen, dem Herrn Roman von Jäger und dem Herrn Josef Baumgartner für ihre erfolgreichen Bemühungen. Endlich danke ich allen übrigen Mitgliedern des Arbeitsausschusses für ihre ausdauernde Unterstützung und bitte Alle um Belassung derselben für das nächste Jahr, damit wir auch Tüchtiges und Nichtiges zustande bringen.

Der Sammler.

Der Arbeitsausschuß hat für die Besprechung des „Sammler“ bei unserer heutigen Verhandlung ein eigenes Kapitel gewählt, weil dies der Bedeutung dieser gedruckten Mitteilungen für die Entwicklung des angestrebten Zweckes am besten entspricht und ein breiterer Raum gegeben sein muß, als dies in den Grenzen des Jahresberichtes zulässig gewesen wäre. Unzweifelhaft trägt das allmonatliche Erscheinen des „Sammler“ als Beilage zum „Schäringer Wochenblatte“ in hervorragendem Maße dazu bei, einem großen Leserkreis den Wert der engsten Heimatgeschichte, wenn auch in bescheidenem Maße, vor Augen zu führen und dieselben hiefür empfänglicher zu machen. Im Speziellen, in Bezug auf unsere Stadt ist es ein förderliches Mittel zur Erleichterung der Aufgabe, die sich die Gesellschaft gestellt hat. Daß es möglich wurde, die Auffassungen und Absichten der Gesellschaft in so wirksamer Weise zu vermitteln, ist das Entgegenkommen und zugleich das dankenswerte Verdienst des Herrn Buchdruckereibesizers J. Wees, der, wie bekannt, den „Sammler“ auf seine eigenen Kosten und unter seiner redaktionellen Verantwortung dem „Schäringer Wochenblatte“ allmonatlich beigibt. Monatlich werden 1700 Exemplare ausgegeben.

Es soll ein kurzer Rückblick gegeben werden, in welcher Weise der „Sammler“ im ersten Jahre seines Bestandes seine Aufgabe erfüllt hat, und anschließend daran, soll es an einer sachlichen Kritik darüber nicht fehlen, damit diese Veröffentlichungen sich nach und nach aus den Erstlingsversuchen erheben.

In den zwölf Nummern des heurigen Jahres wurden folgende Abhandlungen gebracht:

Johann Lamprecht, ein Lebensbild. (2 Fortsetzungen.)

Der Anfang.

Ergebnis über Erhebungen betreffs Porträts französischer Generale aus der Invasionszeit.

Die ältesten Gewerbetriebe in unserer Stadt.

Das älteste Bild unserer Stadt.

Die Konservierung der Grabdenkmale.

Ein prähistorischer Fund.

Ein Schritt vorwärts.